

Pozener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Postgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Pfl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanweisung: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto. Znh.: Concordia Sp. Ate.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrückzeit und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marszalka Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Ate. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 288, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 24. Oktober 1936

Nr. 247

Kampf um die Volksfrontpolitik

Krach auf dem radikalsozialistischen Parteitag in Biarritz

Paris, 22. Oktober. Heute begann der radikalsozialistische Parteitag in Biarritz. Es sprach zunächst der Vorsitzende der Partei, Daladier. Er erklärte u. a., die meisten Bezirksverbände der Partei hätten in Entschliessungen die Volksfrontpolitik gutgeheißen, aber vor der öffentlichen Meinung werde nichtsbestoweniger auf einmal die Frage nach der Zukunft der Volksfrontmehrheit angeschnitten. Er, Daladier, begreife nicht, weshalb man plötzlich von der Möglichkeit eines Bruches der Mehrheit mit Kammerauflösung und Neuwahlen spreche, während doch erst sechs Monate seit dem Wahlsieg der Volksfront vergangen seien.

Die Volksfront müsse in ihrer Arbeit Erfolg haben, denn wenn sie scheitere, würde weder die Kammerauflösung noch Neuwahlen — gleichviel nach welcher Abstimmungsart — die aus diesem Zusammenbruch sich ergebende fürchterliche Gefahr beschwören können.

Daladier widmete dann dem Mittelstand einige freundliche Worte und betonte die Notwendigkeit des sozialen Friedens. Im ersten Teil seiner Rede hatte Daladier kurz die Außenpolitik geschildert und dabei auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, auf die die Vorbereitung eines neuen Abkommens der Westmächte stoße.

Der radikalsozialistische Abgeordnete und Bürgermeister von Le Havre, Léon Meyer, erklärte in Biarritz gesprächsweise, die Partei dürfe nicht vergessen, daß sie das Vertrauen des Mittelstandes und der Mehrheit der Arbeiterklasse besitze. Sie würde dieses Vertrauen verraten, wenn sie finanz-, außen- und innenpolitisch eine Politik fortsetze, die alle Tage immer bedrohlicher werde und zum Ruin, zum Bürgerkrieg und zum Krieg mit dem Ausland führen würde. Er hoffe, der Parteitag werde den radikalsozialistischen Ministern die Weisung erteilen, für die Wiederherstellung der Ordnung, die Einstellung der Fabriksbesetzungen und das Verbot von Umzügen mit roter Fahne zu sorgen und ihnen die Teilnahme an allen Kundgebungen verbieten, bei denen sie mit dem Gesang der Internationale und mit roten Fahnen begrüßt werden könnten.

Paris, 22. Oktober. Die Nachmittags-sitzung des radikalsozialistischen Parteitages in Biarritz ist recht stürmisch verlaufen, besonders während der Rede des Parteitagführers Daladier. Schon als Minister Daladier den Sitzungssaal betrat, wurde er von Hochrufen empfangen. Aus der Mitte des Saales ertönte die Marschmarse, die von der Mehrheit der Kongreßteilnehmer mitgeführt wurde und sogar in den Wandelgängen des Kongresses ihren Widerhall fand.

Als Antwort hierauf grüßten einige Teilnehmer mit dem kommunistischen Gruß, der vom rechtsstehenden Flügel der Partei mit dem faschistischen Gruß erwidert wurde.

Zugleich wurden Rufe laut wie „Es lebe de la Roquette!“ Der Lärm steigerte sich derart, daß Daladier seine Rede unterbrach, um vergeblich zur Ruhe und zur Disziplin zu mahnen. Das Rufen von beiden Seiten wurde immer stärker. „Sie Frankreich!“ — „Sie Volksfront!“ — plätscherten aufeinander und immer wieder wurden die Rufe „Heil Volksfront!“ überlaut von dem Gesang der Marschmarse, deren Refrain sechsmal hintereinander geungen wurde. Minister Daladier unterbrach darauf die Sitzung für einige Minuten. Die Atmosphäre, in der der Parteitag eröffnet wurde, läßt darauf schließen, daß die Aussprache über die von der Partei künftig zu befolgende Politik vielleicht nicht

so ruhig verlaufen wird, wie die unentwegten Vertreter des Volksfrontgedankens in Wort und Schrift gutgläubigen Massen vormachen wollen.

Drei sich widersprechende Entschliessungen

Paris, 23. Oktober. Der radikalsozialistische Parteitag in Biarritz, auf dem es zu außergewöhnlich heftigen Kundgebungen gegen die Volksfront gekommen ist, stand auch in den verschiedenen Ausschusssitzungen im Zeichen heftiger Auseinandersetzungen. Am Vormittag haben sich die radikalsozialistischen Senatoren trotz aller Bemühungen des ehemaligen Ministerpräsidenten Chautemps mit großer Mehrheit aufschärfte gegen die Regierung Blum ausgesprochen. In der Sitzung der radikalsozialistischen Jugend am Abend kam es dann so weit, daß der Verband des Seine-Departements den Sitzungssaal verließ, nachdem es zwischen den rechts- und linksgerichteten Gruppen zu einer

regelrechten Saalklacht

gekommen war. Die Führer der einzelnen Richtungen fanden sich deshalb in den Abendstunden zu einer Aussprache zusammen, in der der Bruch verkleistert werden sollte. Diese Sitzung verlief jedoch im Sande, da mehrere einflussreiche Persönlichkeiten einfach wegblieben. Der Grund dafür soll angeblich sein, daß der Bericht des Fraktionsvorsitzenden Campinchi über die allgemeine Politik der Partei noch nicht bekannt ist und die Abwesenden eine Aussprache deshalb für unnütz hielten.

Die Nervosität ist groß. Vermutlich wird man den Parteitag auf Grund der Satzungen über sämtliche geplanten Entschliessungen abstimmen lassen, die nützlich in größtem Gegensatz stehen, da die eine Entschliessung die Tendenzen der Volksfront verneint, die zweite den Abbruch der Beziehungen zur Volksfront verlangt, während die Dritte auf

die überlieferungsmäßige Stellung der Partei hinzuweisen und Bedingungen aufzustellen sucht, unter denen die Verfasser in Zukunft eine Zusammenarbeit mit der Volksfront noch für möglich halten. Diese letzte Entschliessung hat nach Ansicht unentworfener Kreise die meiste Aussicht, angenommen zu werden. Endgültig formuliert und eingebracht sind diese Entschliessungen übrigens noch nicht.

Blum kündigt große innerpolitische Rede an

Paris, 23. Oktober. Eine große Rede des Ministerpräsidenten Blum wird für den kommenden Sonntag in Carbone erwartet. Es wird ihr besondere innenpolitische Bedeutung zugeschrieben. Daß man sie zu einem wichtigen Ereignis ausgestalten will, geht schon aus den Vorbereitungen hervor. Entgegen den bisherigen Gepflogenheiten begnügt man sich nämlich nicht damit, sie durch den Rundfunk zu verbreiten, sondern sie soll in etwa 30 großen Provinzstädten durch Lautsprecher übertragen werden, um ihr breitere Wirkung zu sichern.

Gemeinsam gegen Marxismus und Kommunismus

Paris, 23. Oktober. Zwischen dem Nationalverband ehemaliger französischer Frontkämpfer, der von Jean Goy geführt wird, und der sozialen französischen Partei des Obersten de la Rocque ist ein Abkommen getroffen worden, um in Zukunft gemeinsam gegen die Gefahren des Marxismus und Kommunismus zu kämpfen. Eine diesbezügliche Verlautbarung liegt bereits vor. Sie erklärt:

die einzige Gefahr, die die Unabhängigkeit Frankreichs bedrohe, sei im Kommunismus zu suchen.

Ein Zusammenarbeiten aller Gruppen und Parteien, die sich dieser Gefahr bewußt seien, sei deshalb notwendig. In der Provinz ebenso wie in Paris sollen örtliche Abkommen getroffen werden mit dem Ziel, die Umtriebe Moskaus anzuprangern und die Schrittmacher des Bürgerkrieges in Frankreich zu entwandern.

In bestimmten Abständen oder bei besonderen Vorkommnissen werden zwischen Jean Goy und Oberst de la Rocque Besprechungen stattfinden, um genaue Richtlinien für die weitere Bekämpfung der kommunistischen Gefahr aufzustellen.

unter dem Druck der Marxisten die in der belgischen Verfassung garantierte Versammlungsfreiheit den Registen gegenüber aufhebt, während den Sozialisten und Kommunisten nicht die geringsten Hindernisse bei ihrer volksverhetzenden Verammlungstätigkeit in den Weg gelegt werden.

van Zeeland gegen die Registen

Brüssel, 22. Oktober. Ministerpräsident van Zeeland hielt am Donnerstag eine Rede im Rundfunk, in der er zur innerpolitischen Lage Stellung nahm und sich sehr scharf gegen die Reg-Bewegung wandte. Er legte die Gründe dar, die die Regierung veranlaßten, die für nächsten Sonntag angekündigte Versammlung der Registen zu verbieten.

Gleichzeitig kündigte er an, daß künftig, solange die inneren Spannungen noch andauern, alle öffentlichen Versammlungen, ohne Unterschied der politischen Richtungen, verboten würden, wenn die Veranstaltung einen derartigen Umfang habe, daß ihre Kontrolle und die Aufrechterhaltung der Ordnung in Frage gestellt sei.

Diejenigen, die aus der Legalität herzutreten wollten, würden die Strenge des Gesetzes zu spüren bekommen. Die Regierung habe, so führte van Zeeland weiter aus, das Verbot der Kundgebung erlassen, weil sie für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich sei. Die Regierung werde auch in Zukunft sorgen, daß die Ordnung nicht gestört werde. Die Registen hätten gegen die Regierung eine haßerfüllte, negative und destruktive Kampagne entfaltet. Niemals werde die Regierung zulassen, daß der Führer der Reg-Bewegung seine Drohungen wahrmaache.

Es werde in Belgien nicht geduldet werden, daß die Straße herrsche.

Die Regierung sei gewillt und imstande, die Ordnung gegen jedermann zu sichern.

In seinen weiteren Ausführungen richtete der Ministerpräsident einen Appell an den Patriotismus seiner Mitbürger. Viele lebten in Sorge wegen der kommunistischen Gefahr. Sie seien entsetzt über die Verwüstungen, die die kommunistische Propaganda in anderen Ländern angerichtet habe. Die Regierung sei gegen jeden Versuch einer kommunistischen Revolte gewappnet.

Vor einer Machtprobe in Belgien

Die Registen geben nicht nach — Gefährliche Spannungen

Brüssel, 22. Oktober. Die innenpolitische Lage Belgiens steht im Zeichen einer wachsenden Spannung zwischen der Regierung und der Reg-Bewegung. Eine Erklärung Degrelles, die für Sonntag angelegte Massenkundgebung in Brüssel trotz des Regierungsverbotes abzuhalten, hat zu einer gefährlichen Zuspitzung der Lage geführt und man steht unter dem Eindruck einer bevorstehenden Machtprobe.

Die Regierung hat sich zunächst darauf verlegt, die Vorbereitungen für die Versammlung am Sonntag zu erschweren. Die beantragten Sonderzüge, mit denen die Reg-Vertreter ihre Anhänger am Sonntag nach Brüssel führen wollten, sind von der Eisenbahnverwaltung nicht genehmigt worden. Reg hat daraufhin Anweisungen an seine Untergliederungen gegeben, den Transport mit anderen Mitteln durchzuführen, um den erschwerten Umständen zum Trotz die Versammlung doch noch möglichst eindrucksvoll zu gestalten. Ob es Degrelle allerdings unter diesen Umständen noch möglich sein wird, mit 250 000 Anhängern, wie dies ursprünglich geplant war, aufzumarschieren, erscheint fraglich. Es hängt das von den vorläufig

noch unbekanntem, aber sicherlich noch zu erwartenden Maßnahmen der Regierung ab.

Die Regierung scheint übrigens doch nicht ganz sicher zu sein, daß es ihr gelingen wird, die Reg-Versammlung vollständig zu unterbinden, denn im Innenministerium sind am Donnerstag in einer Besprechung der zuständigen Ressorts die Maßnahmen geprüft worden, die für den Fall ergriffen werden sollen, daß die Reg-Versammlung doch stattfindet. Die Regierung wird vermutlich ihr Augenmerk hauptsächlich darauf richten, Zusammenstöße der Registen mit ihren marxistischen Gegnern zu verhindern. Ein von der Sozialistischen Partei und dem Sozialistischen Gewerkschaftsbund für nächsten Sonntag eigens gebildeter Aktionsausschuß hat, ohne daß die Regierung übrigens hiergegen etwas unternommen hat, sich mit einem Aufruf an die marxistisch-verhetzten Massen gewandt und sie aufgefordert, sich mit allen Mitteln dem Zustandekommen der Reg-Versammlung zu widersetzen. In der belgischen Öffentlichkeit wird die Haltung der Regierung vielfach starker Kritik unterzogen. Der weitaus größte Teil der Bevölkerung hat kein Verständnis dafür, daß die Regierung

Graf Ciano bei Generaloberst Göring

Berlin, 22. Oktober. Ministerpräsident Generaloberst Göring und Frau Göring gaben am Donnerstag zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano ein Frühstück, an dem das italienische Botschafterpaar, sowie die Begleitung des Außenministers und die Mitglieder der italienischen Botschaft teilnahmen.

Von deutscher Seite waren unter anderem mit ihren Damen anwesend: Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, Staatssekretär Körner, Staatssekretär General der Flieger Milch, Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen, der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Ministerialdirektor Dr. Dieckhoff, von der deutschen Luftwaffe Generalleutnant Kesselring, sowie die Generale Christiansen und Volkmann.

Nach einer längeren Besprechung mit Außenminister Graf Ciano führte Ministerpräsident Göring die italienischen Gäste persönlich durch das neue Luftfahrtministerium. Eggellenz Ciano dankte Ministerpräsident Generaloberst Göring am Schluß der Besichtigung herzlich für die ihm in so umfassender Weise neu vermittelten Eindrücke.

Die roten „Helden“ verschwinden

Die Herren Kommunisten bringen ihre Zell in Sicherheit

Sevilla, 23. Oktober. In Anbetracht der immer gefährlicher werdenden Lage für die Roten in Madrid ziehen hohe „Staatsbeamte“ es vor, aus der Hauptstadt zu verschwinden. Um den Haupttädelnführern der Madrider Regierung zur Flucht zu verhelfen, greifen die Roten häufig zu dem Mittel, die am meisten Belasteten als Missionschefs im Auslande zu ernennen. So ist beispielsweise Blasco Garzon zum Botschafter in Buenos Aires ernannt worden, wodurch er sich der gerechten Strafe entzieht.

Mehrere Flugzeuge der Nationalisten warfen Bomben auf den Madrider Militärflughafen Getafe und schossen über dem Flugplatz einen Apparat der Roten ab.

In den vor wenigen Tagen eroberten Orten Belmeze und Villanueva del Rey wurden, wie jetzt bekannt wird, zahlreiche nationale Bürger durch rote Horden grausam ermordet. In Villanueva del Rey führte der Zuchthausler (!) Eduard Moreno das Kommando. Der grausamen Ermordung Nationalisten gingen stets schwerste Mißhandlungen voraus.

Furchtbares Martyrium eines Bischofs in Barcelona

Burgos, 22. Oktober. Die aus Barcelona einlaufenden Meldungen berichten immer wieder über neue furchtbare Greuelthaten der marxistischen Horden, die die katalanische Hauptstadt terrorisieren. Besonders erschütternd sind die soeben bekannt gewordenen Einzelheiten der Ermordung eines katalanischen Bischofs. Nachdem der Bischof längere Zeit von den Roten gefangen gehalten und grausamen Folterungen unterzogen worden war, wurde er eines Tages

auf einem öffentlichen Platz in Anwesenheit einer großen Menschenmenge unter rohen Scherzen wie ein Sklave meistbietend versteigert.

Nach dieser als „Volksbefreiung“ aufgelegenen Szene stürzte sich der rote Mob auf den Priester und prügelte in furchtbarer Weise auf ihn ein. Der schwerverletzte Bischof, der kaum mehr Lebenszeichen von sich gab, wurde schließlich von den roten Bestien in nicht wiederzugehender Weise abgeschlachtet.

Neue unerhörte Greuelthaten

London, 23. Oktober. Die „Times“ berichten aus Gibraltar neue aufsehenerregende Einzelheiten über den roten Terror in Cartagena, Malaga und anderen Städten. In Malaga, Cartagena, Valencia, Alicante und Almeria jätten die Roten alle Frauen verhaftet, die im Verdacht stehen, religiösen oder konservativen Verbänden anzugehören. Man hege größte Befürchtungen für ihre Sicherheit. In Malaga hätten rote Horden am Sonntag wegen der Bombardierung der Stadt und der Flotte durch die Nationalisten auf alle „verdächtigen“ Personen geschossen. Zwischen den Roten, die in der Strassen patrouillierten, und einzelnen Personen auf Hausdächern seien ununterbrochen Schüsse gewechselt worden. Die rote Miliz sei in viele Häuser eingedrungen und habe über 100 Opfer von den Balkonen, Fenstern und Hausdächern auf die Strassen hinuntergeworfen, wo die meisten von ihnen unter großen Qualen starben. Einige habe man erschossen, um ihren Leiden ein Ende zu machen.

10 000 Personen werden in Madrid festgehalten

London, 22. Oktober. Das internationale Rote Kreuz in London hat aus Madrid die Nachricht erhalten, daß dort nach zuverlässigen Schätzungen über 10 000 Personen (darunter 1500 Frauen) entweder als Geiseln oder als Gefangene festgehalten würden.

Franco über die Aufgabe der nationalen Regierung

London, 22. Oktober. „Morning Post“ veröffentlicht eine Unterredung mit General Franco. Der Oberbefehlshaber der spanischen Nationalisten habe erklärt, seine Truppen würden nach der Eroberung Madrids nicht ruhen, bis ganz Spanien von der Tyrannei des roten Terrors befreit sei. Der Tag komme näher, an dem ganz Spanien wieder in der Lage sein werde, frei zu atmen, seine Wunden zu heilen und einen neuen Staat aufzubauen, der frei und glücklich sein und eine ruhmreiche Zukunft vor sich haben werde. Die gegenwärtige Auseinandersetzung habe erneut bewiesen, daß Spanien eine führende Rolle in der Geschichte der Welt zu spielen habe.

Die neue spanische Regierung werde sich bemühen, mit allen Nationen zur Aufrechterhaltung des Friedens zusammenzuarbeiten.

Sie werde keinem Staat feindlich gegenüberstehen und in enger Fühlungnahme mit denjenigen arbeiten, die in ihren Idealen, ihrer Rasse und ihrer Sprache den Spaniern nahe stünden.

Die Nationalisten würden die Tatsache berücksichtigen, daß in den letzten Jahren gewisse Systeme geschaffen worden seien, die den größten Erfolg in der Herbeiführung besserer Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit und in der Förderung der Arbeiterinteressen erzielt hätten. Sie würden diese Systeme natürlich in Rechnung ziehen, besonders da sie die Angriffe des Kommunismus niedergeschlagen und den Klassenkampf beseitigt hätten.

Roter Milizhüuptling als Bankräuber

St. Jean de Luz, 22. Oktober. Der Radiosender Teneriffa meldet, daß der Führer der roten Milizen und Cortez-Abgeordnete, Gonzales Pelia, mit dem Kriegsschatz von 36 Millionen Peseten, der aus der Beraubung der Banken von Gijon und Noles stammt, aus Odiedo verschwunden sei.

Munitionsdiebstahl für die Roten

Paris, 23. Oktober. In der Kaserne von Forbin bei Metz-en-Provence ist man einem riesigen Munitionsdiebstahl auf die Spur gekommen.

Die roten Friedensstörer im Kreml

„Gringoire“ schildert die sowjetrussische Einmischung in Spanien

Paris, 22. Oktober. „Gringoire“ will im Zusammenhang mit den sowjetrussischen Waffenlieferungen an die Madrider Regierung in Erfahrung gebracht haben, daß am 16. Oktober im Kreml eine Sitzung des politischen Büros unter dem Vorsitz Molotows stattgefunden habe. Dabei seien außerordentlich weittragende Beschlüsse gefaßt worden, die geeignet seien, den Frieden in Europa zu gefährden.

Angeichts der Gefahr einer baldigen Einnahme Madrids durch die nationalen Truppen habe die sowjetrussische Regierung beschlossen, nachstehende Maßnahmen zu treffen:

Angeichts des Mangels an geeigneten sowjetrussischen Handelsschiffen sollen, um Waffenlieferungen für die Madrider Regierung durchführen zu können, 10 ausländische Schiffe mit einer Gesamttonnage von etwa 50 000 Tonnen gechartert werden. Sie sollen unter dänischer, norwegischer und griechischer Flagge fahren.

Trotz der Protestnote der Offiziere des sowjetrussischen Generalstabes, die eine Erschöpfung ihrer eigenen Reserven an Kriegsmaterial befürchten, habe Marschall Woroschilow befehlen müssen,

große Mengen Kriegsmaterial nach Barcelona zu schicken, und zwar: 5000 schwere und leichte Maschinengewehre, 300 Kanonen und die dazugehörige Munition. Die erste Ladung umfasse ferner 100 Jagd- und Bombenflugzeuge, die von 40 sowjetrussischen Fliegern begleitet würden. Da Antonow-Dwsejenko, der neue sowjetrussische Generalkonsul in Barcelona, die Entsendung geschulten militärischen Personals gefordert habe, würden außerdem 10 sowjetrussische Artillerieoffiziere nach Katalonien entsandt werden, ferner 15 Militärpropagandisten, die sich mit dem Pressebüro und der Verbreitung geeigneter Flugchriften befassen sollen. Fünf militärische Fachleute für drahtlose Telegraphie würden ebenfalls entsandt werden, um eine unmittelbare funktentelegraphische und telephonische Verbindung zwischen Barcelona und Moskau herzustellen.

Neue Botschaft Stalins an Largo Caballero

St. Jean de Luz, 22. Oktober. Den spanischen Nationalisten ist es gelungen, eine neue Radiobotschaft Stalins an Largo Caballero aufzufangen. Aus dieser Botschaft ergibt sich, daß die Hilfeleistung Sowjetrußlands für die spanischen Marxisten die Niederwerfung des Faschismus bezwecke. In diesem Kampf, der keine innerpanische Angelegenheit darstelle, sei die gesamte „fortschrittliche“ Menschheit interessiert.

Russische Munitionsschiffe werden versenkt

Paris, 22. Oktober. Nach einer Meldung der „Liberte“ aus Salamanca soll ein anscheinend sowjetrussischer Dampfer versunken sein in Santander Waffen und Munition für die rote Miliz zu landen. Die Nationalisten haben darauf einen Kreuzer angeworfen, jedes in den spanischen Hoheitsgewässern befindliche Schiff anzuhalten und es zu versenken, wenn sich Waffen und Munition an Bord befinden sollten. Die Burgos-Regierung werde diesen Beschluß unverzüglich allen fremden Regierungen zur Kenntnis bringen.

Eine weitere Maßnahme, die Moskau bisher immer noch hinausgezögert habe und die ein amtliches Eingreifen in die militärischen Operationen in Katalonien beweise, sei die Entsendung von 20 Offizieren des großen Generalstabes des sowjetrussischen Heeres. Sie hätten dem Befehl, Antonow-Dwsejenko zu unterstützen.

Offene Bolshewisierung Kataloniens

Zusammenarbeit mit Madrid unter Vorbehalt

Paris, 23. Oktober. Die Vertreter der katalanischen marxistischen und kommunistischen Gewerkschaften, der marxistischen Partei Kataloniens und der iberisch-anarchistischen Vereinigung haben am Donnerstag ein Aktionsprogramm aufgestellt, das sofort verwirklicht werden soll und die Sowjetisierung von Katalonien, die ja praktisch schon längst besteht, nun auch ganz offen zum Programm erhebt.

Das Programm beginnt mit der Feststellung, daß die Beschlüsse der katalanischen Generalidad geachtet und durchgeführt werden sollen, vermutlich, weil bisher die einzelnen Gruppen getrieben haben, was ihnen paßte.

Ein weiterer Programmpunkt sieht die Enteignung aller Erzeugungsmöglichkeiten der Provinz vor, und erklärt ausdrücklich, daß die bisherigen Besitzer der betreffenden Betriebe nicht entschädigt werden sollen.

Der Besitz und alles, was für die Führung des Krieges notwendig ist, soll ebenfalls „kollektiviert“, d. h. enteignet werden. Der Form halber wird die sogenannte Kleinindustrie ausgenommen; ausschlußreich ist aber, daß auch hier ein Hinterlücken offen bleibt. Wenn der Betrieb nämlich verdächtig ist, „umwälzlerisch“ zu sein, d. h. gegen die roten Machthaber eingestellt, so erfolgt die enteignungslose Enteignung. Wichtig ist, daß auch ausländische Unternehmungen einbezogen sind. Hierbei soll „von Fall zu Fall“ über die Enteignung beschloffen werden. Sämtliche Wohngebäude, mit Ausnahme kleiner Landbesitze, sollen den Stadtverwaltungen unterstellt werden, — kurzum, es wird alles nach Moskauer Muster eingerichtet.

Der gesamte Außenhandel soll einer Kontrolle der Regierung unterstehen, Genossenschaften sollen sich der Kollektivierung anpassen und die Banken verstaatlicht werden.

Für die „siegreiche“ Beendigung des Krieges, so heißt es in dem Programm weiter, sei die Schaffung eines einzigen Oberkommandos notwendig, außerdem die Einführung der Wehrpflicht, die Aufstellung eines großen Volksheres und verstärkte Disziplin. Auch soll eine große Kriegsindustrie geschaffen werden.

Die Unterzeichner des Programms erklären sich schließlich liebenswürdigerweise zur Zusammenarbeit mit der spanischen „Regierung“ auf politischem, wirtschaftlichem und militärischem Gebiet bereit. Sie deuten aber sichtlich einen gewissen Vorbehalt an, indem sie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Madrid von der Formulierung abhängig machen; „wenn in dieser Regierung dieselben Organisationen vertreten sind“, die von ihnen vertreten werden.

Frankreichs Waffenlieferungen an die Roten

Eine Liste des „Echo de Paris“

Paris, 23. Oktober. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht am Freitag eine Liste der von Frankreich an die spanischen Marxisten und Kommunisten gelieferten Flugzeuge. Die französische Regierung, so schreibt das Blatt, behaupte, daß sie die Verpflichtung der Nichteinmischung in die spanischen Angelegenheiten strikt innegehalten habe. Demgegenüber sei jedoch festzustellen, daß der französischen Luftfahrtminister an die Madrider „Regierung“ nachstehende Apparate geliefert habe: 16 Dewoitine, 6 Potez 540, eine Bloch-Hispano 210, eine Potez-Hispano 127, 6 Loire, 7 Potez 542, 2 Dewoitine 371, eine Lockheed-Orion (dies sei angeblich der frühere Apparat des bekannten Fliegers Detroyat), 7 Latécoere (Mir France), von denen jeder einzelne mit 543 000 Franken bezahlt worden sei, 25 Potez, 10 Hanriot 182 (die ursprünglich für das französische Heer bestimmt gewesen seien).

An diese Liste seien noch anzufügen 45 Caudron-Renault, die angeblich von der französischen Luftfahrtgesellschaft Air France bestellt worden seien. Bei der letzten Lieferung beständen jedoch noch einige Zweifel.

Die Verstöße gegen das Nichteinmischungsabkommen in der spanischen Angelegenheit beschränkten sich jedoch nicht nur auf diese Lieferungen. Es sei endlich an der Zeit, einmal die Frage aufzuwerfen, ob es zutrefte, daß der Sohn Roland des französischen Ministerpräsidenten Blum, der der bekannte Flugzeugmotorenfirma Hispano-Suiza angehört, sich kürzlich nach Perpignan begeben habe, wo er mit Vertretern des katalanischen „Präsidenten“ Companis über die Lieferung von 20 Eisenbahnwagen mit Waffen verhandelt habe.

Das gleiche Blatt läßt sich aus Amiens melden, daß 7 Potez-Bomber, die am Sonntag morgen Meaulte verlassen hätten, über Bordeaux und Toulouse in Barcelona eingetroffen seien. Die Befragung von zweien dieser Apparate sei inzwischen nach Paris zurückgeführt. Ueber das Verbleiben der anderen sei man noch ohne Nachricht.

Egon Blum dementiert

Die „irrigen Informationen“

Paris, 22. Oktober. Wahrscheinlich im Zusammenhang mit verschiedenen Enthüllungen über Verlegungen der französischen Neutralität bei den spanischen Wirren, die in letzter Zeit zahlreiche französische Blätter und Zeitschriften (wie die „Action Francaise“, das „Echo de Paris“, das Wochenblatt „Gringoire“ usw.) gebracht haben, erläßt die Ministerpräsidentenschaft Donnerstagabend eine Mitteilung, in der es unter anderem heißt:

„Die völlig irrigen Informationen (die danach trachten, unser Land so darzustellen, als ob es die Regel der Nichteinmischung in die spanischen Angelegenheiten verlege) sind mit größter Eifertigkeit von gewissen ausländischen Zeitungen veröffentlicht worden und dienen dazu, in den internationalen Kreisen eine den Interessen Frankreichs feindliche Kampagne zu unterhalten.“

Weiter heißt es, die Regierung lege Wert darauf, die öffentliche Meinung zur Wachsamkeit gegen derartige Manöver aufzurufen, deren antinationaler Charakter nicht unterstrichen zu werden brauche.

Die sowjetrussischen Flottenrüstungen

London, 23. Oktober. Der Flottenkorrespondent der „Morning Post“ meldet, bei gewissen Mächten hege man Befürchtungen wegen einer großen sowjetrussischen Flottenrüstung. Eine Verstärkung der Sowjetflotte würde nicht nur eine allgemeine Beunruhigung in der Welt erzeugen, sondern wahrscheinlich die Unwirksamkeit des neuen Londoner Flottenvertrages zur Folge haben. Im englisch-sowjetrussischen Flottenvertrag hätten die Sowjetrussen gewisse Rechte verlangt, die in dem ursprünglichen Dreimächte-Flottenvertrag nicht vorgesehen waren. So hätten sie freie Hand im Fernen Osten erhalten und das Recht, sieben Kreuzer mit einer über die Vertragsgrenze von 6,1 Zoll hinausgehenden Bewaffnung und zwei Schlachtschiffe mit 15-Zoll-Geschützen zu bauen. Sowjetrußland habe ferner geheime U-Bootbauten vorgenommen. In Madimostok bestünde es auf Grund japanischer Angaben mindestens 50 U-Boote und in der Ostsee wahrscheinlich dieselbe Anzahl. Damit sei Sowjetrußland bereits auf dem Wege, die mächtigste U-Boot-Flotte der Welt zu haben. Dieser Umstand wird nach Ansicht des Korrespondenten weitgehende Auswirkungen auf andere Flotten haben, die durch die sowjetrussische Flotte besonders bedroht werden.

Interessanter Vortrag

Am heutigen Freitag findet um 20 Uhr im der Posener Handelshochschule der Berliner Professor Dr. Walter Moede in deutscher Sprache über das Thema „Der gegenwärtige Stand der Wghotekuit in Deutschland“ statt. Der Eintritt zu dem Vortrage, der von dem „Towarzystwo Naukowej Organizacji“ veranstaltet wird, ist frei.

Bed vom 8. bis 12. November in London

London, 22. Oktober. Von amtlicher englischer Seite wird mitgeteilt: Außenminister Bed hat eine Einladung zum Besuch Londons als Gast der britischen Regierung angenommen. Der Besuch findet vom 8. November bis 12. November statt. Wie erinnerlich, hat Minister Eden im Jahre 1935 als Minister für Völkerverbindungsangelegenheiten Warschau besucht.

Das Kabinett Daranyi vor dem Oberhaus

Budapest, 22. Oktober. Das neue Kabinett Daranyi stellte sich am Donnerstag dem Oberhaus vor. Der Ministerpräsident hielt hierbei eine Rede, die inhaltlich mit den grundsätzlichen Ausführungen am Mittwochabend vor dem Abgeordnetenhaus übereinstimmte.

Im Abgeordnetenhaus kam am Donnerstag die Opposition zu Wort. Der frühere Ministerpräsident Graf Bethlen fasste den Standpunkt der Opposition gegenüber der Regierung dahin zusammen, daß die Oppositionsparteien bereit seien, die Regierung zu unterstützen, falls die Regierung die Methoden der vorhergehenden Regierung entschlossen aufgäbe und alle Bestrebungen auf Erreichung einer Vorherrschaft der Regierungspartei ein Ende mache.

Belgien und die Fünfmächtebesprechungen

London, 22. Oktober. Der belgische Botschafter Cartier de Marchien traf am Donnerstagabend mit der Antwort seiner Regierung auf die Note vom 18. September über die geplanten Fünfmächtebesprechungen in London ein. Die Antwortnote wird höchstwahrscheinlich am Freitag überreicht werden. Sie wird, wie Reuter erfährt, sich auch mit der förmlichen Neutralitätserklärung König Leopolds befassen und zum Ausdruck bringen, daß die Rede des Königs den Charakter eines Hinweis auf künftige Verhandlungen gehabt habe und nicht ein Abgehen Belgiens von irgendwelchen bestehenden Verpflichtungen darstelle.

Die englischen Flugzeugbestellungen in Amerika

New York, 22. Oktober. Die „New York Times“ beschäftigt sich auf der ersten Seite mit den vom englischen Luftfahrtministerium kürzlich bei den amerikanischen Firmen Martin und Curtiss-Wright erfolgten Bestellungen von Militärflugzeugen. Das Blatt schreibt, die Herstellungsmöglichkeiten seien verhältnismäßig gering, da die amerikanischen Flugzeugfabriken zur Zeit mit Regierungsaufträgen voll beschäftigt seien. Es bemerkt schließlich, England wolle mit diesem Auftrag vorerst einmal einen Fühler ausstrecken, um zu beobachten, wie sich die öffentliche Meinung Amerikas dazu verhalte, falls ihre Großindustrie in steigendem Maße von England in den Dienst seiner Rüstungen gestellt werde, bei einer weiteren Zuspitzung der europäischen Lage.

Edon Blum und Auriol des Betruges beschuldigt

Paris, 22. Oktober. Der Verband der französischen Steuerzahler hat gegen Ministerpräsident Blum und Finanzminister Auriol eine Zivilklage wegen betrügerischer Ausgabe von Wertpapieren eingereicht, nachdem die Staatsanwaltschaft dem Antrage des Steuerzahlerverbandes auf Klage nicht stattgegeben hat. Die Klage stützt sich darauf, daß die beiden Minister zur Rechenschaft gezogen werden sollen, weil sie während der Auflegung der Anleihe erklärten, es finde keine Abwertung statt, während eine solche dann schließlich doch von ihnen vorgenommen worden ist.

Mehrere Juden von Arabern getötet

London, 22. Oktober. Wie jetzt erst bekannt wird, ist es Anfang dieses Monats im Irak zu einer Auflehnung der arabischen Bevölkerung gegen die Juden gekommen. Am 8. Oktober wurde ein Jude, der seine arabischen Schutzhüter festig zur Zahlung gedrängt haben soll, am hellen Tage in der Hauptstraße von Bagdad erschlagen. Der Täter entkam. Am 13. Oktober kam ein Jude in Basra ums Leben, ferner wurden zwei Juden, von denen der eine später starb, in Bagdad angegriffen. Am 14. Oktober kam es wieder zu Angriffen der Araber gegen die Juden, und die jüdischen Händler in Bagdad schlossen ihre Läden. Zwei weitere Juden wurden getötet und ein Araber wurde verhaftet. Der Oberabbiner von Bagdad hatte schon am 8. Oktober die Erregung in der arabischen Bevölkerung zu beschwichtigen versucht, indem er in einer Erklärung öffentlich vom Zionismus abrückte.

Vor einer stürmischen Sitzung des Nichteinmischungsausschusses Italienische Note über sowjetrussische Einmischungen

London, 23. Oktober. Der auf heute nachmittag einberufene Sitzung des Nichteinmischungsausschusses sieht man mit großer Spannung entgegen. Die Morgenblätter rechnen mit stürmischen Szenen.

Nach wie vor wird es für sehr gut möglich gehalten, daß Sowjetrußland heute seinen Austritt aus dem Ausschuss erklärt.

Auf der sowjetrussischen Botschaft wurde Donnerstagabend mitgeteilt, daß noch keine Anweisungen über einen dahingehenden Beschluß der Moskauer Regierung eingegangen seien.

Dem Ausschuss werden auf seiner heutigen Sitzung, an der sich möglicherweise auch der englische Außenminister Eden beteiligen wird, die deutsche und die italienische Antwort auf die Beschuldigungen Moskaus und Madrids vorliegen. Die italienische Antwort wurde dem Vorsitzenden des Ausschusses am Spätabend des Donnerstag übergeben. Wie verlautet, lehnt sie alle gegen Italien erhobenen Beschuldigungen voll und ganz ab. Sie bestätigt im übrigen die Ausführungen des italienischen Botschafters Grandi auf der Sitzung am 9. Oktober. Gleichzeitig legt die italienische Regierung eine weitere Note vor, die Tatsachen über die Verletzung des Nichteinmischungsabkommens durch die Sowjetregierung enthält.

Von amtlicher englischer Seite wurde am Donnerstagabend angeordnet, daß die britische Regierung alles tun werde, um den Londoner Ausschuss am Leben zu erhalten.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ stellt fest, daß Sowjetrußland jetzt nicht mehr den Ausschuss mit einem Heiligenschein der Unschuld verlassen könnte. Die Beweise für die sowjetrussischen Eingriffe in Spanien hätten sich in den letzten Wochen rasiert gehäuft.

In einem Leitartikel schreibt das Blatt, es wäre nicht überraschend, wenn sich die deutschen

und italienischen Gegenbeschuldigungen gegen Sowjetrußland als gerechtfertigt erweisen würden. Es lägen Berichte vor, daß sowjetrussische Schiffe unter ihrer Getreideladung Waffen verborgen hätten. Ferner sei bemerkenswert, daß

mehrere Monate vor dem Beginn des spanischen Bürgerkrieges in sowjetrussischen Kreisen der genaue Zeitpunkt, an dem die Unruhen begannen, vorausgesagt

worden war. Agitation und Anarchie seien die Methoden, den Kommunismus aufzurichten. Stets könne mit ziemlicher Sicherheit damit gerechnet werden, daß diese Methoden, die zu verabscheuen seien, eine starke Gegenwirkung hervorrufen. Das Ergebnis, zu dem der Nichteinmischungsausschuss kommen werde, werde daher für Sowjetrußland wahrscheinlich nicht sehr befriedigend sein. Wenn die Sowjetunion die Verantwortung auf sich nehme, den Nichteinmischungsausschuss zu sprengen, dann werde sie nur den Eindruck bekräftigen, daß der Kommunismus die Methode der Zerstörung verfolge. Aus einem solchen Vorgehen Moskaus werde man schließen müssen, daß es wahrscheinlich mehr als den Londoner Ausschuss zerstören wolle.

Portugals Antwort an den Ueberwachungsausschuss

London, 22. Oktober. Die Antwort Portugals an den internationalen Ueberwachungsausschuss wegen der Vorwürfe, die gegen Portugal erhoben worden waren, ist, wie nunmehr in London mitgeteilt wird, per Luftpost an den Ueberwachungsausschuss abgegangen. Es sei aber zweifelhaft, ob die portugiesische Note noch so rechtzeitig eintreffen werde, daß sie der Sitzung des Nichteinmischungsausschusses am Freitag vorgelegt werden könne.

Advertisement for Odol toothpaste. Text: 'Verhindert Zahnbelag und macht die Zähne blendend weiß!' Image of an Odol toothpaste tube.

Die Tschechoslowakei habe weder die Sicherheit noch die Hoffnung, daß sich ihrer irgendein Staat Europas im Falle eines Angriffs militärisch ernsthaft annehmen würde, wenn sie sich diese Hilfe nicht vorher dadurch gesichert hätte, daß auch sie im Angriffsfall eine ähnliche Hilfe biete.

Aus diesem Grunde müsse die Tschechoslowakei auf ihren bisherigen Bündnisverträgen beharren, sowie bestrebt sein, diese zu festigen und zu erweitern.

Aus dem gleichen Grunde müsse die Tschechoslowakei jener Politik die Treue halten, deren hervorragendster Ausdruck der Völkerbund sei.

Massenverbannungen in der Sowjetunion

Warschau, 22. Oktober. Im Zusammenhang mit den in letzter Zeit erfolgten Verhaftungen angeblicher Trozki-Anhänger ist jetzt, wie hier bekannt wird, zahlreichen „verdächtigen Personen“ die Ueberfiedlung in das Innere der Sowjetunion befohlen worden. In Moskau werden von dieser Anordnung, die in ihrem Ergebnis einer Verbannung gleichkommt, 12 000, in Leningrad 20 000, in Charkow 11 000 und in Kiew 22 000 Personen betroffen. In Moskau sollen weiter 40 Ausländer, darunter zwanzig Frauen, verhaftet worden sein.

Deutsche Vereinigung

Versammlungskalender

- D.-G. Storz: 20 Uhr: Jeden Dienstag Mitgl.-Versammlung der jungen Volksgenossen.
D.-G. Die: Jeden Dienstag um 20 Uhr städt. Mitglieder-Versammlung.
D.-G. Drzym: 20 Uhr: Jeden Mittwoch Mitgl.-Versammlung in Falkenhof.
D.-G. Spalencia: 24. 10., 19 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Mogilno: 24. 10., 19 Uhr: „Seemannsgarn und Jägerlatein“ im Vereinshaus.
D.-G. Schwerenz: 24. 10., 20 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Steinberg: 25. 10., 16 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Schabe.
D.-G. Wreschen: 25. 10.: „Seemannsgarn und Jägerlatein“.
D.-G. Krotoschin: 25. 10.: Mitgl.-Vers. bei Stowroski in Koschmin (nicht wie bisher gemeldet bei Neumann).
D.-G. Gollantsch: 25. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. anshl. Tanz bei Kowal: wski in Gollantsch.
D.-G. Simtau: 25. 10.: Rundgebung.
D.-G. Boret: 25. 10., 16 Uhr: Öffentl. Vers. in Cerekwica.
D.-G. Wrocza und Kafel: 25. 10., 16 Uhr: Mitgl.-Versammlung in Kossowo.
D.-G. Sohno: 25. 10., 15 Uhr: Öffentl. Vers. bei Riech.
D.-G. Pobsens: 25. 10.: Abend deutscher Musik.
D.-G. Krolewo: 25. 10., 14 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Adam.
D.-G. Sitno: 25. 10.: Mitgl.-Vers. fällt aus.
D.-G. Briesen: 25. 10., 15 Uhr: Öffentl. Vers. Dr. Rohnert spricht.
D.-G. Soldau: 25. 10., 18 Uhr: Öffentl. Vers. im Hotel Majowia. Dr. Rohnert spricht.
D.-G. Eisenberg: 25. 10., 17 Uhr: Rundgebung mit anshl. Herbstfeier bei Bg. Reiner in Tartowo.
D.-G. Hermannsdorf: 25. 10., 16 Uhr: Volksfest in Lobjia.
D.-G. Zielonke: 25. 10., 18 Uhr: Herbstfeier bei Breit.
D.-G. Prust: 28. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. mit anshl. Tanz bei Eisenberger in Topolino.
D.-G. Wajendorf: 28. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. der jungen Mitglieder bei Obarfk.
D.-G. Binne: 30. 10., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Bifans.
D.-G. Butowit: 31. 10., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. (Schulungsabend) bei Czajkowi.
D.-G. Samotshin: 1. 11., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. (Schulungsabend) bei Ba. Raak.
D.-G. Gogolintze: 7. 11.: Öffentl. Vers. bei Joachimczak, Mochle.
D.-G. Quijensfelde: 8. 11., 17.30 Uhr: Öffentl. Versammlung bei Krdzlowski.

Kreistreffen

- D.-G. Judau: 24. 10., 18 Uhr: Kreistreffen in Karthaus.
Sohnknecker Puppenspieler
D.-G. Czempin, Kofien und Mojsin: 24. 10., 16 Uhr für Kinder, 20 Uhr für Erwachsene bei A. Ertel, Hotel Polki, in Czempin.
D.-G. Zamarte: 6. 11., 15.30 Uhr für Kinder, 19 Uhr für Erwachsene.



Die Zimowa pomoc dla bezrobotnych — das allgemeine polnische Winterhilfswerk — erucht auch die Presse um Mitarbeit im Kampfe gegen Hunger und Not Spenden und Einzahlungen sind erbeten auf P.K.D. 70 200.

Prag beharrt auf den bisherigen Bündnissen

Die Tschechoslowakei wird Belgiens Beispiel nicht folgen

Prag, 22. Oktober. Außenminister Dr. Krofta hielt Donnerstag in den außenpolitischen Ausschüssen der beiden Kammern der Tschechoslowakischen Nationalversammlung den bei Beginn der parlamentarischen Saison üblichen Bericht über die internationale Lage. Die Hauptpunkte seines Exposés, dem der Minister selbst den Titel: „Die Tschechoslowakei und die Krise der kollektiven Sicherheit“ gab, bildete neben dem abessinischen Streit, die Reform des Völkerbundes, die Verhandlung über einen Westpakt und die Aenderung der Außenpolitik Belgiens, die Politik der Kleinen Entente, sowie der deutsch-österreichische Vertrag vom Juli 1936.

Minister Krofta gab zu, daß die jüngste Rede des belgischen Königs

und die in ihr vertretenen Grundsätze für die europäische Politik von großer Bedeutung

seien. Eine präzise Beurteilung der Bedeutung dieser Rundgebung sei jedoch im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Welche Auslegung man ihr immer geben werde, die Möglichkeit eines Abgehens Belgiens von den durch den Völkerbundpakt auferlegten Verpflichtungen bestehe, was wieder einen ungünstigen Einfluß auf das Verhältnis anderer Staaten zum Völkerbund haben könnte.

Die Tschechoslowakei werde dem Beispiel Belgiens keinesfalls folgen, das ergebe sich aus der geographischen Position der Republik.

Die Welt wird schöner mit jedem Buch

Die Kontinente sind erschlossen, immer kleiner und geringer an Zahl werden die weißen Flecke. Das moderne Verkehrsmittel bringt den Reisenden bis in das Innere fremder Erdteile...

Bewundernd blicken wir auf den kühnen Menschengesicht, der mit seiner Zauberkräfte der Technik die Begriffe von Raum und Zeit verändert...

In stillen Stunden träumen wir von der Wunderwelt Indiens, die man heute so bequem im Autobus durchreisen kann, wie von den amerikanischen Wolkenkratzerstädten...

Aber wollen wir wirklich behaupten, daß wir dazu verdammt sind, niemals in unserem Leben mitreisen zu dürfen durch fremde Zonen bis ans Ende der Welt?

Überwältigend teil der Menschheit, der an seinen Herd gefesselt ist, den Blick in die Welt erschlossen zu haben. Seit den ersten Anfängen der Reiseliteratur ist der Kreis der Leser ins...

Riesenhäute gewachsen. Zugleich aber sind auch die ursprünglich wenig dicht geätzten Reisebücher überreich aus dem Boden geschossen. Und wie ihr Umfang, so hat sich auch ihre Art geändert...

Kur den wenigsten Forschern bedeutet Schreiben den ausschließlichen Beruf. Gerade darum aber erhalten so viele Reisebücher ihre eigene Note. In dem Wert des Forschers lernt der Leser die Welt mit den Augen des Forschers sehen...

Der Journalist ist gewöhnt, gewissermaßen sein Publikum vor sich zu sehen, für das er schreibt. Er bemüht sich, durch Vergleich und Gegenüberstellungen zur heimatischen Welt die Fremde des Gesehenen und Erlebten plastisch darzustellen...

Erst neuerdings prägt sich ein Sondertyp des reisenden Journalisten aus, der seinen Blick nicht nur auf das lenkt, was gerade rechts und links seines Reisetwegs liegt. Als aufmerksamer Beobachter...

Hier wächst das Reisebuch bereits über seinen ursprünglichen Zweck hinaus und wird zum Schilderwerk volkmässiger, politischer und wirtschaftlicher Zustände und Entwicklungen.

Selbstverständlich findet auch der Freund des Abenteuerers und der Sensation in der Reiseliteratur das, was er sucht. Der Jäger des Großwildes hält ihn mit atemberaubenden Erzählungen in seinem Bann...

Schweres Unglück in einer Kalksteingrube

Paris. In einem Steinbruch bei Caen sind durch die vorzeitige Explosion einer Sprengmine 21 Arbeiter getötet und 4 schwer verletzt. Es handelt sich um eine Kalksteingrube...

Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannenden Ereignisse in der Welt unterrichtet sind.

Posener Tageblatt für November

Goldfisch im alten Schrank

Warschau. Im Warschauer Judenviertel wurde in diesen Tagen in einem alten Schrank ein umfangreicher Goldschatz entdeckt. Der Schrank befand sich im Besitz eines jüdischen Schneiders...

Rundfunk-Programm der Woche vom 25. bis 31. Oktober 1936

Sonntag

Breslau. 12. 2. Pommeren. 14. Dreifachkonzert. 15. Sinfonie. 16. Schallplatten. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Deutschlandjender. 6. Sinfoniekonzert. 8. Der Bauer spricht. 10. Heiliger Abend. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

Königsberg. 6. Frühkonzert. 8. 10. Mein Ideal und Lebenswirklichkeit. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Montag

Breslau. 12. 03-12.40. Schallplatten. 12.50-13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Deutschlandjender. 6. Glöckenspiel, Morgenmusik, Wetter für die Landwirtschaft. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Danziger Landesorchester. 16.45. Besessene aus deutschen Zeitstücken. 17.35. Ostpreussische Jugend liegt. 17.55.

Dienstag

Breslau. 12.05-12.40. Unterh. Musik. 12.50-13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Deutschlandjender. 6. Glöckenspiel, Morgenmusik, Wetter für die Landwirtschaft. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Breslau. 12.05-12.40. Gesang auf Schallplatten. 12.50-13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Mittwoch

Breslau. 12.05-12.40. Gesang auf Schallplatten. 12.50-13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

im Bott. 16.40. Wir fangen eine Bienenfamilie. 17. Musik am Nachmittag. 17.30. Musikalisches Monatsbericht von Karl Haushofer. 17.50. Musikalisches Monatsbericht...

Donnerstag

Breslau. 12.05-12.40. Konzert. 12.40. Vortrag. 12.50 bis 13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Deutschlandjender. 6. Glöckenspiel, Morgenmusik, Wetter für die Landwirtschaft. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Breslau. 12.05-12.40. Konzert. 12.40. Vortrag. 12.50 bis 13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Deutschlandjender. 6. Glöckenspiel, Morgenmusik, Wetter für die Landwirtschaft. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Wien. 15.40. Wer hat's raus? 16. Musik am Nachmittag. 16.50. Botanik vor Vorübergehenden. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Breslau. 5. Schallplatten. 5.30. Wetter. 6. Morgenlied - Morgenmusik. 6.30. Morgenmusik. 7. Nachrichten. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

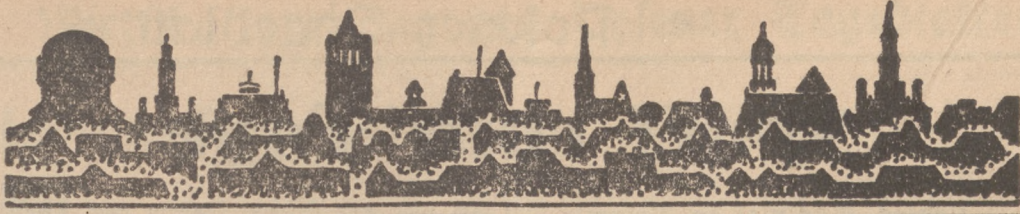
Breslau. 12.05-12.40. Schallplatten. 12.50-13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Deutschlandjender. 6. Glöckenspiel, Morgenmusik, Wetter für die Landwirtschaft. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Breslau. 12.05-12.40. Schallplatten. 12.50-13. Nachr. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Breslau. 5. Schallplatten. 5.30. Wetter. 6. Morgenlied - Morgenmusik. 6.30. Morgenmusik. 7. Nachrichten. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Aus Stadt



und Land

Das neue Gebot

Text: Joh. 13, 31-35. Lied Nr. 169:
O Durchbrecher aller Bande.

Jesus steht im Begriff, von den Seinen zu scheiden, er macht sein Testament. Wie ein scheidender Vater den Seinen seinen letzten Willen verkündet, so auch der Herr. Und welches ist dieser letzte Wille des Herrn? Ein neu Gebot gebe ich auf, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe. Ist das wirklich so etwas Neues? Kannte nicht auch das alte Testament schon ein Liebesgebot, „das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehört“ (1. Joh. 2, 7). Und doch, so, wie es der Herr gibt, ist es neu. War in Israel das Liebesgebot bedingt durch die Volksgemeinschaft und darum auch auf sie beschränkt, ist für den natürlichen Menschen das Liebesgebot etwas aus der Allgemeinheit des Menschentums Fließendes, Humanität, allgemeine Menschenliebe; für den Christen gewinnt es seine Tiefe erst dadurch, daß Jesus sagt: gleichwie ich euch geliebt habe! Aus seiner Liebe quillt dies Gebot. Seine Liebe aber ist nicht allgemeines Wohlsein, begnügt sich nicht damit, Hungernde zu speisen, Kranke zu heilen, Not zu lindern. Dazu ist er nicht gekommen. Wohl aber dazu, Menschen zu Gott zu führen, aus der Sünde und der Macht des Bösen herauszulieben und ihnen das Vaterhaus Gottes aufzuschließen. Seine Liebe ist immer Liebe zur Seele, seine Liebe zieht immer auf ewiges Heil hin. Das ist das Neue am Liebesgebot. So sollen wir einander lieben als Christen in Familie und Volk, daß wir einander Gehilfen zur Seligkeit werden. Luther sagt einmal geradezu, ein Christ solle des andern Christus sein. Das ist Liebe aus der Liebe Christi! Heilige Liebe. Wohlsein kann man auch ohne Christus, ja, man kann es sogar aus sehr niedrigen Beweggründen tun! Aber dem andern an seiner Seele dienen zu seinem ewigen Heil, das kann nur, wer Christi Liebe kennt. An solcher Liebe will er die Jünger und soll die Welt sie als solche erkennen: Er kennt sie an der Liebe, die seiner Liebe Frucht!

D. Blaue-Posen.

Gedanken über Zukunftswetter

Seit rund einem Jahrzehnt ist man gewohnt, mit Beginn des Spätherbstes die Ankerrufe jener Wetterpropheten zu vernehmen, die da glauben versichern zu können, daß ihnen die Geheimnisse der Natur auf einige Monate im voraus erschlossen seien. Während sich die europäische meteorologische Wissenschaft von allen langfristigen Prognosen fernhält, glauben vor allem die Amateur-Meteorologen, die in Holland, Belgien und Frankreich recht reichlich vertreten sind, um so nachdrücklicher ihre Wissenschaft oder Halbwissenschaft an den Mann bringen zu müssen.

In diesem Spätherbst kann man jedoch feststellen, daß auch ernstliche Leute in die Reihen jener Wetterpropheten gelangt sind, die in jene Vorausagen mit einstimmen, daß der bevorstehende Winter wahrscheinlich kalt werde. Zuerst hörte man von einem bekannten schwedischen Meteorologen, daß er

aus dem Vogelzug, aus der Abwanderung bestimmter Tiere und aus dem Verhalten des Holzes die Überzeugung gewonnen habe, daß der Winter 1936/37 ungewöhnlich kalt werde.

Jetzt aber kommen sogar aus China Meldungen, wonach chinesische Meteorologen auf Grund uralten Wissens zu ähnlichen Ergebnissen gelangt sind.

Den Laien kann es wenig interessieren, wel-

chen Zoologen einheitlich darauf hinweisen, daß

die Küchse und sonstigen in der Freiheit lebenden Pelztiere in diesem Jahre einen besonders dicken und festen Pelz bekommen hätten.

Es handle sich um eine Selbsthilfe der Natur, die aus der Gestaltung des vorangegangenen Sommers die entsprechenden Schlüsse ziehe und den Tieren jenen Schutz verleihe, der es ihnen ermögliche, den Winter zu überleben.

Wie aber sagt Abbé Gabriel, den man in Westeuropa übrigens für den besten Wetterpropheten Europas auf lange Frist nennt, in sensationeller Effekthascherei die Entwicklung des Winters 1936/37 voraus:

„Dieser Winter wird eine Wiederholung des Winters 1564/65. Aus alten Aufzeichnungen ist uns die Entwicklung des europäischen Wetters in jenem Jahr bekannt. Die großen Flüsse in Europa froren zu. Die Winterzeit ging zugrunde. Hunderte von Menschen fanden den Tod durch Erfrieren. Es gab keine Stadt und kein Dorf, wo das Trinkwasser nicht gefroren war. Wenn die Menschen morgens aus ihren Betten krochen, mußten sie erst darangehen, die Eischichten zu entfernen, die sich sogar im geheizten Zimmer an den Fenstern und teilweise sogar an den Bettenden als Nie-

über deren Bestimmungen wir in Nr. 245 des „Posener Tageblattes“ ausführlich berichteten, werden diese Formulare als Grundlage für die Ausstellung der in der Verordnung erwähnten Registrierkarten bilden. Die Rundfunkabonnenten werden darauf hingewiesen, daß sie die Formulare ausgefüllt den Briefträger einhändigen können, wenn sie die Notwendigkeit vermeiden wollen, die Meldeformulare persönlich in den Postämtern niederzuliegen.

Weiteres Ansteigen des Bevölkerungsüberschusses

Nach den jetzt vorliegenden Angaben des Statistischen Hauptamtes über die Bevölkerungsbewegung ist für das erste Halbjahr 1936 ein beträchtliches Ansteigen des Bevölkerungszuwachses festzustellen. Die Zahl der Geburten stellte sich für die Zeit vom Januar bis Juli 1936 gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres auf rund 144 000 gegen 139 000 und hat sich damit je 1000 Einwohner von 8,4 auf 8,5 erhöht. Die Zahl der Lebendgeburteten ist von 444 000 auf 454 000, d. h. je 1000 von 26,7 auf 26,9, also nur noch in einem sehr geringen Umfang angestiegen. Demgegenüber zeigt die Zahl der Todesfälle einen beträchtlichen Rückgang von 59 000 auf 54 000, d. h. je 1000 von 15,8 auf 14,9.

Infolge dieses starken Rückganges der Todesfälle hat sich der Bevölkerungszuwachs gegenüber dem Vorjahr stark erhöht, nämlich von 182 000 auf 218 000, d. h. je 1000 von 10,9 auf 12,9. Besonders hervorzuheben ist der Rückgang der Säuglingssterblichkeit, die je 100 Lebendgeburteten 12,2 gegenüber 13,6 im Vorjahr betrug.

Heute spielen die Dresdner

Heute, Freitag, abends 8 Uhr spielt im großen Saale des Evangel. Vereinshauses das berühmte Dresdner Streichquartett, dessen Mitglieder Gustav Frißche, Fritz Schneider, Gottfried Hofmann-Stirl und Georg Ulrich v. Bülow uns als vortreffliche Künstler bekannt sind. Zum Vortrag gelangen Streichquartette von Mozart, Beethoven und Sibelius. Es sollte niemand die Gelegenheit vorbeigehen lassen, einige Stunden besser Kunst zu genießen. — Kartenvorverkauf bei Szrebrowski, ul. Wiszackiego 20, ab 7 Uhr abends an der Kasse.

Geschäftseröffnung

Donnerstag, den 22. Oktober, normittags 10 Uhr fand in dem Hause St. Martinstraße 24 die Eröffnung des neuen Geschäftslokals der Fleisch- und Wurstwaren-Großhandlung von A. Przybyla statt. Den feierlichen Akt der Einweihung vollzog Herr Prälat Dr. Taczak, woran sich eine Führung der geladenen Gäste mit dem Herrn Stadtpräsidenten Oberst Wiegank an der Spitze durch die ausgedehnten Räume des in vollem Betrieb befindlichen Unternehmens anschloß. Der Außenstehende ahnt nicht, in welchem Maße Herr Przybyla seinen Betrieb, der über 200 Personen beschäftigt, ausgedehnt hat. Jeder Besucher bekommt, wo er auch hinschaut, den Eindruck des Großzügigen. Es versteht sich von selbst, daß überall die neuesten technischen Errungenschaften für Fleischverwertung und der Hygiene nutzbar Verwendung finden. Eine große Rolle in dem Unternehmen spielt das Exportgeschäft, und es war sehr interessant zu verfolgen, wie „am laufenden Band“ z. B. Schinken die einzelnen Phasen durchlaufen, bis sie in Blechbüchsen für Uebersee verandfertig dastehen. Das neue Geschäftslokal macht einen in jeder Hinsicht großstädtischen Eindruck. Es hat insofern für Polen etwas Neuartiges, als die Waren nicht mehr von den Verkäuferinnen zur Expedition gebracht, sondern von motorisierten Kleinwagen auf Schienen dorthin befördert werden.

Wochenmarktbericht

Bei schönem Wetter hatte der Freitag-Wochenmarkt einen recht guten Besuch aufzuweisen, ebenso war das Lebensmittelangebot groß. Fischbutter 1,40-1,45, Landbutter 1,25-1,30, Weizkäte 25-30, Sahnenkäse 50, Milch 16-18, Sahne Viertelliter 25-35, Buttermilch 12, die Mandel Trinkeier 1,40-1,50, Kisteneier 1,10 bis 1,20. In den Fleischständen war eine reichliche Auswahl zu finden, die Nachfrage war zufriedenstellend. Die Preise waren kaum verändert; sie betragen für Schweinefleisch 70-1,00, Rindfleisch 70-1,00, Kalbfleisch 70-1,30, Hammelfleisch 60 bis 1,00, roher Speck 80-85, Räucherpeck 1-1,10, Schmalz 1,10, Gehacktes 60-80, Kalbsleber 1,20, Schweine- und Rinderleber 50-80, Würstschmalz 60 Gr. Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner 1-4, Enten 2-4, Gänse 3,50-7, Tauben das Paar 80-1,00, Rebhühner das Paar 1,80-2, Perlhühner 1,60-3, Puten 3,50-6, Kaninchen 0,60-2, Hahnen 2,50-3, Fasanen 2,40-3 Zl. — Der Obst- und Gemüsemarkt lieferte Tomaten zum Preise von 25-50, Kartoffeln kosteten 3 Gr., der Str. 2,20-2,50, Grünkohl d. Bd. 10, Salat-tartoffeln 10, Weißkohl der Kopf 10-25, die Mandel 1,50, Blumenkohl 10-60, Rotkohl 15-30, Wirsingkohl 15-25, Mohrrüben 5-10, Zwie-

Heute Dresdner Streichquartett

Abends 8 Uhr im Vereinshaus

cher Zyklus oder Rhythmus sich für diesen Winter auswirken soll. Die französischen Meteorologen Abbé Gabriel und der berühmte Cassiopeé glauben an Fristen und Rhythmen von 372 Jahren. Die Engländer dagegen vertreten die Auffassung, daß in bezug auf die Kälte alte Wettergesetze wirken, die sich alle vierzig Jahre wiederholen. Man weiß darauf hin, daß England tatsächlich in den letzten 200 Jahren alle 40 bis 41 Jahre einen ungewöhnlich kalten und frostreichen Winter gehabt habe. Die Unterschiede in den Zyklenberechnungen erschüttern naturgemäß die Annahme, daß nur die Sonnenflecken oder irgendeiner anderer Gestirneinfluß für die Wetterchwankungen und für die besonders niedrigen Kältegrade verantwortlich sein sollen.

Interessant ist, daß die schwedischen und eng-

derische der Ausdünstungen gebildet hatten. Den Höhepunkt erreichte der Frost am den 28. Dezember. In jenen Tagen erfroren Tausende von Menschen die Füße und Hände. Schwachblütige Frauen brauchten sich nur kurze Zeit draußen aufzuhalten — und schon waren sie ein Opfer der Kälte geworden.“

Einen Trost haben wir in dieser Fülle der bösen Wettervorausagen: die Wetterpropheten abseits der Wissenschaft haben sich sehr häufig geirrt. Zudem waren die Folgen früherer Kältekatastrophen weniger im Frost selbst begründet als in den jeweiligen sanitären, verkehrstechnischen und wohnlichen Verhältnissen. Unsere heutige Kultur steht solchen Wetterereignissen ganz anders gegenüber.

Gespräch zu Dritt

Am Donnerstag veranstaltete die Ortsgruppe Posens des Verbandes für Handel und Gewerbe zusammen mit dem Posener Handwerkerverein und dem Verein Deutscher Angestellter einen Gemeinschaftsabend. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand ein interessanter Vortragsversuch, der als außerordentlich gut geglückt bezeichnet werden kann. In Form eines Gesprächs zu Dritt wurde über die Wirtschaftsereignisse der letzten Wochen, über Steuer- und Rechtsfragen des täglichen Lebens, über Ziele und Wirken deutscher Berufsorganisationen und über das Werk der Nothilfe gesprochen. Durch Frage und launige, aber stets sachliche Antwort wurde dem Hörer der Vortragsstoff leicht faßlich nahegebracht. Die Ausführungen über teilweise schwierige Fragen, wie etwa die des Währungsproblems, wirkten in dieser Form ungemein lebendig und interessant. Auch die sonst so nüchternen Zahlen und die kurzen Einblicke in die Alltagsarbeit unserer Organisationen bekamen durch dieses Gespräch zu Dritt eine sehr anschauliche und eindringliche Wirkung. Allgemein hörte man den Wunsch äußern, das Gespräch zu Dritt baldigst fortgesetzt zu sehen.

Der Gemeinschaftsabend, der unter der geschickten und humorvollen Leitung des Herrn Robert Kändler stand, wurde von gemeinsamen Gesängen umrahmt. In den Dienst der Veranstaltung hatte sich auch das Streichquartett des Vereins Deutscher Angestellter gestellt, das mit zwei sehr schönen und vorzüglich vorgetragenen Streichquartettstücken alter deutscher Meister der Veranstaltung eine feierliche Note gab.

Es ist zu wünschen, daß Feierabendveranstaltungen wie die gestrige öfter die arbeitenden deutschen Menschen unserer Stadt zusammenführen und sie einige Stunden zwanglosen Gedankenaustausches und froher Geselligkeit erleben lassen.

Schul'rei am Reformationstage

Der 31. Oktober fällt diesmal auf einen Sonnabend. Die evangelischen Schulen werden an diesem hohen kirchlichen Feiertage der evangelischen Kirche in ganz Polen geschlossen, aber auch die evangelischen Kinder, die katholische Schulen besuchen, sind laut einer Verfügung des Kultusministers vom 10. Januar 1923 vom Schulunterricht am 31. Oktober zu befreien.

Der 31. Oktober, einer der wenigen Sonderfeiertage der evangelischen Kirche, soll aber nicht nur ein schulfreier Tag sein, sondern auch im Gottesdienst und in der ganzen Ausgestaltung des Tages seine Würde als kirchlicher Feiertag erhalten. Dazu gehört also auch, daß die Arbeit an diesem Tage ruht, und die Betriebe, die evangelische Angestellte beschäftigen, entweder ganz schließen oder ihre Angestellten beurlauben. Gerade durch die Heiligschaltung dieses Tages zeigt der evangelische Christ, daß er für seinen Glauben auch mit der Tat eintritt und sich offen dazu bekennt.

Evangelischer Verein junger Männer

Am Sonntag abends 8 Uhr spricht im Evangelischen Verein junger Männer Herr Pastor Hammer an Hand seiner Familienchronik über das Thema „Ahnenforschung“. Der Beirat wie auch Freunde des Vereins sind zu diesem wertvollen und zeitgemäßen Vortrag herzlich eingeladen. Keines der Mitglieder möge diesen Abend veräumen.

Zur Ausstellung der Rundfunkkarten

In den nächsten Tagen werden Briefträger den Rundfunkabonnenten Formulare einhändigen, die eine Reihe von Rubriken enthalten, die genau und schnellstens auszufüllen sind. Nach Ablauf von einigen Tagen werden die ausgefüllten Formulare von den Briefträgern wieder abgeholt. Im Sinne der Verordnung des Post- und Telegraphenministers vom 13. Oktober,

Stadt Posen

Freitag, den 23. Oktober

Sonnabend: Sonnenaufgang 6,33, Sonnenaufgang 16,40; Mondaufgang 13,52, Monduntergang 23,59.

Wasserstand der Warthe am 23. Okt. + 0,36 gegen + 0,37 Meier am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 24. Oktober: Morgens stellenweise neblig-trübe und auch am Tage meist bewölkt; keine nennenswerten Niederschläge; mild; schwache südwestliche Winde.

Teatr Wielki

Freitag: „Ewa“
Sonnabend: „Tosca“
Sonntag, 15 Uhr: Zum letzten Male: „Josef-Maria“; 20 Uhr: „Ewa“.

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropol um 4,45, 6,45 und 8,45 Uhr
Apollo: „Schwarze Rosen“ (Deutsch)
Gigania: „Es begann mit einem Ruf“
Metropolis: „Der kleine Matrose“ (Poln.)
Sinfis: „Liebesmanöver“
Stolec: „Ada, das schickt sich nicht“ (Poln.)
Wilsona: „Großreinemachen“

Verein Deutscher Angestellter

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verein eine Halbtags-Wanderung in Richtung Radziejewo. Treffpunkt 9 Uhr Endstation der Linie 6 (Schlachthaus). Abends 6 Uhr findet außerdem ein Teeabend im üblichen Rahmen statt.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am ersten Ziehungstage der 1. Klasse der Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Zloty: Nr. 129 645, 171 972.
2000 Zloty: Nr. 97 359.
1000 Zloty: Nr. 17 077, 19 534, 48 939, 130 557
Nachmittagsziehung:
25 000 Zloty: Nr. 897.
10 000 Zloty: Nr. 85 766.
5000 Zloty: Nr. 34 181, 43 403, 76 397, 80 417
2000 Zloty: Nr. 183 845.
1000 Zloty: Nr. 76 796, 77 658.
500 Zloty: Nr. 80 527, 145 610, 162 489.

Sport vom Tage

Letztes Ligaspiel in Polen

Am Sonntag, dem 25. Oktober, wird auf dem Warta-Platz der letzte diesjährige Ligawett-

Weitere Ligaspiele der vorletzten Runde sind: Warszawa-Barnia in Warschau, Wisla-Kuch in Krakau, L. R. S.-Legia in Lodz und Slask-Dab in Schientoslawow.

Warta-Bogor gegen HCB

Am morgigen Sonnabend findet der Schluß-

Europa-Bogor siegten wieder

Auch der zweite amerikanische Start der europäischen Bogtabelle, die sich bekanntlich aus italienischen und ungarischen Bogern zusammen-

Schmeling - Braddock

Auf Einladung schwedischer Freunde verbrachten Max Schmeling und Max Baehon das Wochenende auf der Elchjagd in der Nähe von Stockholm.

Man muß diese Nachricht doch mit einigem Mißtrauen aufnehmen. Denn es mutet doch recht seltsam an, daß der Termin eines so wichtigen Kampfes um die Weltmeisterschaft, an

Opfer gefallen wäre, wenn nicht zum Glück der 18jährige Sohn das Feuer bemerkt hätte.

Wollstein

* Diebstahl. In der Nacht zum Mittwoch wurde der Ziegelmüller der Ziegelei Weiß in Rothenburg durch Hundegewall aus dem Schlafe geweckt.

Schroda

t. Kirchliche Wahlen. Am vergangenen Sonntag wurden in der hiesigen evangelischen Kirche die Erneuerungs- und Ergänzwahlen zum Gemeinderat und für die Gemeindevertretung durchgeführt.

t. Eine neue Kapelle ist im hiesigen Gefängnis eingeweiht worden. Nach einer aus diesem Anlaß von dem Propst Dr. Janicki gehaltenen Messe nahmen 43 der Gefängnisinsassen das heilige Abendmahl, während 11 der Gefangenen die Annahme verweigerten.

Kolmar

§ Gründung eines Gesundheitsamtes. Am Sonntag, 18. d. Mts., eröffnete das hiesige Rote Kreuz ein Gesundheitsamt, das bei Tuberkulose, Augen- und Geschlechtskrankheiten ärztliche Hilfe kostenlos erteilt.

dem nicht nur Europa, sondern auch Amerika das größte Interesse besitzt, ausgerechnet von dem deutschen Meisterherber bekanntgegeben wird, während er sich in Schweden auf einer Jagd befindet.

Olympische Flagge der Stahlkammer übergeben

Berlin. Die seidene Fahne mit den fünf Olympischen Ringen, die bereits mehrere Olympische Spiele erlebt hat und zuletzt in den ereignisreichen Tagen des August im Reichssportfeld als Symbol des friedlichen Wettstreites der Jugend der Welt über den Ozean wehte, wurde am Donnerstag in den neuen Räumen des Staatskommissars der Hauptstadt Berlin verpackt.

Peru verläßt die Fifa

Dem Generalsekretär des Internationalen Fußball-Verbandes in Zürich ist jetzt die Austrittserklärung des Peruanischen Fußball-Verbandes zugegangen. Offen bleibt vorläufig, welche Stellung die übrigen südamerikanischen Länder zu diesem Schritt Perus einnehmen werden.

Empfangszeiten festgesetzt: Tuberkulose am Montag von 13.30-15 Uhr und Freitag von 14-16 Uhr, bei Augenkrankheiten Dienstag von 14-16 Uhr und Sonnabend von 14-16 Uhr, bei Geschlechtskrankheiten: männliche Personen Mittwoch von 14-16 Uhr, weibliche Sonnabend von 14-16 Uhr.

Dobrzynia

§ Pfarrerwechsel. Nach einem segensreichen Schaffen von etwa 1 1/2 Jahren hat nun auch Vikar Karl Käßner die hiesige evangelische Kirchengemeinde verlassen.

Samotzkin

§ Wegen Beamteneleidigung hatte sich vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksamtes der 29jährige Gehrau Przybyla von hier zu verantworten.

Ostrowo

§ Beilegung. Etwa 600 Menschen hatten sich am Sonnabend in der evangelischen Kirche eingefunden, um dem verstorbenen Badermeister Rudolf Tschape das letzte Geleit zu geben.

Bocht-Schildberg, Ballach-Abelnau u. a., die deutsche Privatschule Ostrowo, der der Berewigte stets mit Rat und Tat hilfreich zur Seite stand, und die Abordnungen vieler Vereine und Verbände.

Schubin

§ Verurteilte Wegelagerer. Schwer mißhandelt und beraubt wurde feinerzeit der 41jährige Händler Josef Cichoracki aus Bromberg.

Kirchliche Nachrichten

- Die Kirchenkollekte am Sonntag, dem 25. Oktober 1937, ist für die Bedürfnisse der eigenen Gemeinde bestimmt.
Kreuzkirche. Sonntag, 25. 10., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Ordination. Beichte und hl. Abendmahl.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

- Luisenhain. Sonntag, 25. 10., 9 Uhr: Gottesdienst. Wilschau.
Kreuzberg. Sonntag, 25. 10., 11 Uhr: Gottesdienst. Wilschau.
Koselitz. Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst. Platsteinhübel.

beln 10, rote Rüben 5-10, Kohlrabi 10, Wruken 10, Rosenkohl 35, Spinat 15, Dill 5, Petersilie, Schnittlauch, Suppengrün 5-10, Pflaumen 40, Weintrauben 50-1,20, Rhabarber 10, Preiselbeeren 80, Moosbeeren 50, Kürbis 10, Birnen 15-40, Äpfel 10-35, weiße Bohnen 30, Sauertraut 2 Pfd. 15, Radishesen 10, Rettiche 10, Meerrettich d. Bd. 10, Zitronen 15-18, Bananen 30-40, Hagebutten 20, Badobst 1-1,30, Steinpilze geit. Viertelpfd. 60-80, Grünlinge 15-25, gem. Pilze 10-15, saure Gurken d. St. 20, reife Gurken 15, Schwarzwurzeln 30, Apfelsinen 30-40, Nüsse 80-1,00, Sauerampfer 10, Salat 10-15, Paradiesäpfel 50 Gr. - An den Fischständen, die reichliche Auswahl boten, verlangte man für Hechte 1-1,30, Schleie 1-1,10, Weißfische 30-80, Karpfen 1,00, Barsche 50-80, Hele 80-90, Karauschen 60-80, Zander 2,20, Dorsch 50, Flundern 60, Salzheringe d. St. 10-12 Gr. Räucherheringe waren in genügender Auswahl vorhanden.

Aus Polen und Pommerellen

Lissa

„Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.“ Das hiesige Komitee zum „Kampf gegen die Arbeitslosigkeit“ hat seine Tätigkeit auf breiter Grundlage und weite Sicht aufgenommen.

Der Unterhaltungsabend findet am 31. Oktober statt. Eine Eintrittskarte zu 50 Groschen müßte jeder ohne Ausnahme kaufen, da der Betrag an sich gering ist und durch allgemeine Beteiligung doch eine wirksame Hilfe im Kampfe gegen Hunger und Not bedeutet.

Kawitsch

— Neuer Autobusfahrplan. Die Autobusse der Linie Kawitsch-Gotyn verkehren jetzt ab Kawitsch um 9.50 und 16.25 Uhr, Ankunft in Gotyn um 11.10 und 18 Uhr; ab Gotyn um 8 und 14.25 Uhr, Ankunft in Kawitsch um 9.25 und 15.45 Uhr.

Ratel

§ Von der Zuckerrübenkampagne. Bei der diesjährigen Kampagne der hiesigen Zuckerrüben werden etwa 1000 Arbeiter beschäftigt werden.

Binne

mr. Diebstahl. In der Nacht zum Montag drangen Diebe in den Keller der hiesigen Malterei-Genossenschaft und entwendeten 1,40 Ztr. Butter und den ganzen Vorrat von Einpackpapier.

mr. Brände. Am Montag vormittag brannten in Rojanowo bei Binne zwei Wohnhäuser nieder. Infolge des schadhaften Schornsteins fielen Funken in das Strohdach der Dächer, wodurch der Brand verursacht wurde.

Kalender für die evangelische Jugend

Der Jugendgarten 1937 ist soeben erschienen und grüßt nun schon zum 11. Male die deutsche evangelische Jugend in Polen, deren Freund er längst geworden ist.

Wachsender Papierverbrauch in Polen

Der Absatz von Papier in Polen ist in den letzten Jahren sehr stark angewachsen. Nach der Krise war in den Jahren 1930 bis 1932 ein sehr erheblicher Rückgang eingetreten, der jedoch schon im Jahre 1933 wieder zum Stillstand kam und dann 1934 und in der Folgezeit von einer erneuten raschen Aufwärtsbewegung abgelöst wurde.

Die ständig wachsende Nachfrage nach Papier kam zunächst in erster Linie der polnischen Inlandserzeugung zugute, die einen schnellen Aufschwung zu verzeichnen hat.

Table with 2 columns: Year (1929-1935) and Kennziffer (1929=100). Shows increasing paper production index over time.

Nach den Angaben der Vereinigung der Polnischen Papierfabriken, von denen die statistische Zusammenstellung stammt, ist die polnische Inlandsproduktion besonders stark im Jahre 1934 angewachsen, in dem im Vergleich zum Vorjahre eine Erhöhung um 18,6 Prozent erreicht wurde.

Im Jahre 1936 hat sich die Erhöhung der polnischen Papiererzeugung weiter fortgesetzt. Dies zeigen die bisher vorliegenden Zahlen der Papiererzeugung bei den im Syndikat 'Centropapier' zusammengeschlossenen Fabriken.

Bei der verhältnismässig geringen Steigerung der Inlandserzeugung im Jahre 1935 nach der raschen Aufwärtsentwicklung 1934 wurde die starke Nachfrage nach Papier in diesem Jahre in stärkerem Ausmass als früher durch die Einfuhr gedeckt.

Dieses starke Heranziehen der Einfuhr zur Deckung des Inlandsbedarfes ist anscheinend jedoch nur als eine vorübergehende Erscheinung zu werten, denn im Laufe des Jahres 1936 ist bereits wieder ein beträchtlicher Einfuhrrückgang eingetreten.

Gegenüber dem Rückgang der Einfuhr ist für die letzte Zeit eine beachtliche Erhöhung der polnischen Papierausfuhr festzustellen. Für die Monate Januar bis August 1936 ist gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres die Ausfuhr von Papier, Pappe und Kartons insgesamt der Menge nach von 52 686 t auf 94 165 t, und dem Wert nach von 2,5 Mill. Zloty auf rd. 4 Mill. Zloty angestiegen.

Märkte

Getreide. Posen, 23. Oktober 1936. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table of market prices for various goods including wheat, rye, and oil. Lists item names and their corresponding price ranges in Zloty.

Die polnisch-französischen Wirtschaftsbeziehungen

Infolge der Abwertung des französischen Franken sowie der Abänderung der französischen Einfuhrbestimmungen, Aufhebung der Kontingentierung und verschiedener Zollherabsetzungen hat das im Juli d. J. abgeschlossene deutsch-französische Handelsprovisorium mit Polen bedeutend an Wert verloren.

Umsatzsteigerungen der Lodzer Konfektionsindustrie

Mit dem Beginn des Saisongeschäfts zeigen die Umsätze der Lodzer Konfektionsindustrie seit dem Monat September ein beträchtliches Anwachsen. Nach den vorliegenden Berichten weist das Geschäft eine gewisse Vergrößerung gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres auf.

Kompensationsgeschäft für die Einfuhr ägyptischer Baumwolle

Im Zusammenhang mit den seit längerer Zeit laufenden Verhandlungen über die Einfuhr ägyptischer Baumwolle nach Polen auf dem Kompensationswege ist nach Pressemeldungen einer Warschauer Firma, die über Triest handelt, die Genehmigung zum Abschluss eines grösseren Kompensationsgeschäfts gegeben worden.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table of stock market prices for various bonds and securities in Poznan, including state and municipal bonds.

Warschauer Börse

Rentenmarkt: Die Stimmung in den Staatspapieren war veränderlich, in den Privatpapieren fester. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest-Anleihe I. Em. 66, 3proz. Prämien-Invest-Anleihe II. Em. 67,00, 3proz. Prämien-Invest-Anleihe III. Em. 84,00.

Danziger Devisenkurse

Table of exchange rates for various currencies in Danzig, including Amsterdam, Berlin, and London.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 23. Oktober. Tendenz: unentschieden. Eine klare Tendenz konnte sich zu Beginn der Börse nicht entwickeln. Die Umsätze blieben gering, die Orders betrafen beide Seiten.

Getreide. Bromberg, 22. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Getreide. Bromberg, 22. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 60 Tonnen zu 18,30 Zl. Richtpreise: Roggen 18,75-19, Weizen 26,50 bis 27, Braugerste 25-25,50, Hafer verregnet 16,25-16,75.

Posener Viehmarkt

Augetrieben wurden: 5 Bullen, 28 Kühe, 89 Kälber, 20 Schafe, 247 Schweine, 98 Ferkel; zusammen 487 Stück.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci; für Wirtschaft: I. V. Alexander Jursch; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: i. V. Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Haus Schwarzkopf - Druck und Verlag; Concordia Sp. Ake. Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Krankenbesuchen beim Hinscheiden meines lieben, herzenguten Mannes und Vaters sage ich allen Freunden und Bekannten, dem Posener Handwerkerverein, dem I. Schwimmverein Poznań, insbesondere Herrn Konstantinrat Hein für die trostreichen Worte meinen

innigsten Dank.

Wanda Baum, geb. Kühn.

Poznań, den 23. Oktober 1936.



in moderner Ausführung schnell und billigst.

Buchdruckerei Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 0275.

Dampfdauerwellen
z. l. Garanti
"Rococo"
Str. Marcini 68.

Sommersprossen
gelbe Flecke, Sonnenbrand usw. beseitigt unter Garantie
Axela - Crème
Dose z. 2.—
Axela - Seife
z. 1.—
J. Gadebusch
Poznań Nowa 7



Herbst, nasskaltes Wetter... Besorge Dir rechtzeitig Togal-Tabletten!

Togal wird angewandt bei: Grippe, Erkältungen, Schüttelfrost, Gelenkschmerzen und rheumatischen Leiden. Togal bewirkt Abnahme des Fiebers und stillt die Schmerzen. In allen Apoth. erhältlich.

Freie Stadt Danzig
ZOPPOT
Internationales Spielkasino
Das ganze Jahr geöffnet
Spielgewinne ausfuhrfrei!

Juwelier Feist
Poznań ul. 27 Grudnia 5

Feine Juwelen, Handgearbeiteter Goldschmuck, Uhren von Qualität.

Möbel
von den einfachsten bis zu den komfortabelsten empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Baranowski
Poznań, Podgórná 13, Tel. 34-71.

Aug. Hoffmann, GNIEZNO - Tel. 212
Baumschulen und Rosen-Grosskulturen
Erstklassige grösste Kulturen garantiert gesunder, sortenechter Obstbäume, Alleebäume, Sträucher, Stamm- und Buschrosen, Stauden- und Heckenpflanzen.
Gegr. 1837
Sorten- und Preisverzeichnis in Polnisch und Deutsch gratis.

Neue Bücher für den Landwirt!

Die gesetzliche Neuregelung der Milchleistungsprüfungen von Dr. Zschetzsche, Tierzuchtinspektor. 32 Seiten; kart. z. 0.80
Die Beurteilung von Hagelschäden von A. Hummel, Diplom-Landwirt, zugelassen als freiberuflicher Sachverständiger im Reichsnährstand für Spezialgebiet Hagel. 41 Abbildungen, 50 S., z. 2.10.
Kontrollbuch für Vogelneistkästen von Dr. Otto Henze, Ravensburg/Wrttbg. 107 Seiten, 30 Bilder; kart. z. 2.65.
Das Färben mit deutschen Pflanzen von Dr. G. Wagner. Anhand dieses Buches ist jede Hausfrau in der Lage, unter Zuhilfenahme unserer heimischen Pflanzen und Kräuter auf billigstem Wege selbst zu färben. 40 Seiten mit 27 Abbildungen. Preis kart. z. 2.65.
Bauernschicksal ist Volkes Schicksal von Dr. Horst Rechenbach. Blutsfragen des deutschen Volkes. 128 S., z. 2.65.
Krautfutter aus eigener Scholle. Herausgegeben von Dr. Ernst Schneider, Berlin. Unter Mitwirkung erfahrener Praktiker. 148 Seiten; kart. z. 3.50.

Bestellungen auf diese Bücher nimmt die

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25 Tel. 6589 entgegen.

96 JAHRE
PELZE
BESTES FELLMATERIAL
ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
B. SCHULTZ
TEL. 15-13 POZNAŃ
BR. PIĘRACKIEGO 16.

Fabrikshornsteine

baut und repariert. Ummauerung von Dampfeseln.

Franz Pawłowicz
Poznań
Skrytka pocztowa 358.

Inserieren bringt Gewinn!

"WARTA" Poznańska Pralnia Chemiczna i Farbiarnia
früher A. SIEBURG, Poznań-Staroleka
Telefon 55-09.

reinigt und färbt

am günstigsten, gewissenhaft und fristgemäß.

Filialen und Agenturen in allen Stadtteilen Posens.

Hella

Beiers-Frauen-Zeitschrift
Unterhaltung - Mode - Haushalt - Schönheitspflege
Heserbeit - Film - Theater und Sport
Jeden Montag für 35 gr.

KOSMOS - BUCHHANDLUNG
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 "
Stellengefuche pro Wort ----- 5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

ermittelt der Kleinanzeigenstell im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Verlangen Sie auflärende Drucksachen über den Unkrautstriege! (Nezeggio), um ihn sich rechtzeitig anzuschaffen zu können.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

G. Dill
Pocztowa 1
Uhren und Goldwaren
Kaufe Gold und Silber.
Trauringe, Paar v. 10.— z.



Achtung! Ratten, Mäuse

Vertilgungsmittel wie Typhusbazillus, Giftweizen, Vergasungspatronen nebst Apparaten kauft man billigst in der

Drogeria Warszawska
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań ul. 27 Grudnia 11

Drei gebrauchte Coupés (rund), 1 Halb-Berdeckwagen, 1 schleijisch. Blauwagen sowie 1 neuer Sand Schneider stehen preiswert zum Verkauf
Fa. M. Schön, Wagenbau und Sattlermeister
Kościán.

Fassadenputz
"Terrana" liefert, wo nicht vertreten, direkt das "Terrana" - Werk
E. Werner Oborniki
Telefon 43.

Für Jäger:

Jägerhemden
aus Flanell, in allen Farben empfiehlt

J. Schubert
Poznań
Sary Rynek 76
— Notes Haus —
gegenüber d. Hauptwache
neben der Apotheke
„Pod Lwem“

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundenschaft genau auf meine Adresse
Sary Rynek 76
zu achten.

Damenwäsche

Strümpfe, Handschuhe, Wollen, Sweater und Herrenartikel bietet Ihnen die Firma
Standar
Sary Rynek 54
billig und gut!

Claviere Harmonien
preiswert abzugeben.
św Marcin 22, Hof.



Warme Zimmer
durch Spar-Vorfeuerungs-Oefen
"GNOM"
an jeden Kachelofen anzubringen.
Hauptverkaufsstelle
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25

Trikotwäsche



für

Damen = Herren = Kinder

in großer Auswahl
J. Schubert
Leinenhaus und Wäscheabrik
Poznań
Sary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache
neben der Apotheke
„Pod Lwem“

Ich bitte genau auf meine Adresse
Sary Rynek 76
zu achten.
Keine Filialen

Maschinen-Zylinder-Motoren-Auto-Wagen-Stauffer } Fette
billigst

Woldemar Günter
Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Kaufgesuche

Clavier
sofort zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. 1263 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Mähmaschine
Rundschiffchen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis und Fabrikmarke unter 1261 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung. Poznań 3.

Vermietungen

Büro Räume
hell, modern, beste Geschäftslage, zu vermieten.
A. Schulz
Pelzwaren-Magazin
Poznań
ul. Pięrackiego 16.

5 oder 6' evtl.
7 Zimmerwohnung
mit allem Komfort, erste Etage, sehr sonnig, vollständig renoviert, mit neuen Ofen, in der Nähe des Wilsonpark. Informationen: Telefon 2863.

Stellengesuche

Deutsche Studentin sucht ab sofort oder später Stellung als

Hauslehrerin.
Off. u. 1264 an d. Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes

Stenographie- und Maschinenunterricht.
ul. Dąbrowa 16, II.

Arbeiter

28 Jahre, ehrlich und fleißig, der keine Arbeit scheut, verheiratet, sucht ab sofort oder später Stellung. Gefl. Offert. unter 1241 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Tüchtiger

Mühlenwerkführer
34 J., alt, ledig, an selbständiges u. flottes Arbeiten gewöhnt, vertraut mit sämtlichen Mülleinrichtungen, Dieselmotoren und Buchführung, Hersteller prima Mehle, sucht sich zu verändern. Gute Zeugn. u. Empfehlungen vorhanden. Offert. erbeten unter 1257 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. Poznań 3.

Neirat

Besitzer einer Landmolkerei mit Dampftrieb, Anfang 40er, ledig, schuldenfrei, sucht **Lebensgefährtin** mindestens mittelgroß, vollschlan, evang., auch junge Witwe nicht ausgeschlossen. Vermögen von 10 000 z. an erwünscht. Offert. unter 1255 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Verschledenes

Stenographie- und Maschinenunterricht.
ul. Dąbrowa 16, II.

So. Privat-Schwester

übernimmt Kranken- und Wundpflege.
Schw. Gulba Krause,
Poznań, Śniadeckiego 17,
B. 13, Tel. 7620.

Kino

Kino Wilsona
Poznań-Lazarz
Am Park Wilsona
ANNI ONDRA in ihrem lustigsten Film
Grossreinemachen
Ein Film in deutscher Sprache.
Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Anzeigen unter Chiffre

Wenn es in einer Anzeige heißt: „Offert oder Angebote unter...“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten, so müssen uns Angebote in Form von Briefen eingesandt werden, die auf dem Umschlag mit der betreffenden, in der Anzeige angegebenen Chiffre bezeichnet sind. Die Briefe lassen wir dann an die Anzeigenaufgeber weitergehen; wir sind aber in keinem Falle berechtigt, die Adresse der betr. Besteller bekanntzugeben. Für prompte Zustellung der bei uns eingehenden Angebote sind wir stets besorgt, für deren Beantwortung können wir natürlich keine Garantie übernehmen, da dies Sache des Bestellers ist. Bewerbungsschreiben dürfen niemals Originalzeugnisse enthalten, sondern nur Abschriften.